

Universität Hohenheim

Institut für Tierproduktion
in den Tropen und Subtropen

Professor Dr. C. Gall

Kaninchen- und Meerschweinchenproduktion in Perú

Diplomarbeit
vorgelegt von
Roland Hördt-Küttner

Stuttgart-Hohenheim

Wintersemester 1984/85

- Gefördert aus Mitteln des Vermächtnis 'Eiselen' -

7. Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurde ein Einblick in die Kaninchen- und Meerschweinchenhaltung in Perú gegeben und aus Kenntnis der Produktionsleistungen und -probleme der beiden Tierarten Schlußfolgerungen für ihre Einsatzmöglichkeiten gezogen.

Produktionsmethoden und Leistungsdaten wurden in Forschungsstationen von Universitäten, in kommerziellen und kleinbäuerlichen Betrieben sowie urbanen Haushalten durch Befragungen erhoben und durch Ergebnisse von Forschungsarbeiten an peruanischen Universitäten ergänzt. Die Beschreibung wichtiger biologischer Grundlagen der beiden Tierarten gibt bereits Hinweise auf Umweltansprüche, Leistungspotential und Problembereiche der Kaninchen und Meerschweinchen, die unter Praxisbedingungen in Perú weitgehend bestätigt wurden. In kleinbäuerlichen Betrieben und urbanen Haushalten Perús zeigen Kaninchen und Meerschweinchen niedrige Produktions- und Reproduktionsleistungen, da Kenntnisse der Tierhalter, Haltungsbedingungen und Tiermaterial begrenzende Faktoren darstellen.

Ihre Beseitigung würde neben intensiver Beratung vor allem beim Kaninchen einen hohen Kapital- oder Arbeitsaufwand bedeuten.

Meerschweinchen und Kaninchen für den Eigenbedarf im kleinbäuerlichen Betrieb werden meist nur in kleiner Zahl gehalten, da eine Ausweitung der Produktion mit einem höheren Zeitbedarf für das Futterholen verbunden wäre.

Kommerzielle Betriebe, die auf Futterzukauf angewiesen sind, können bei den steigenden Produktionskosten in Perú nur unter sehr guten Absatzbedingungen wirtschaftlich produzieren. Diese sind jedoch wegen der schwachen kaufkräftigen Nachfrage und teilweise schlechtem Image von Kaninchen- und Meerschweinchenfleisch nur selten gegeben. Auch in urbanen Haushalten begrenzen die Futterkosten die Haltung von Kleintieren, da eine Fütterung ausschließlich auf der Basis von Küchenabfällen quantitativ und qualitativ nicht ausreichend ist. Unter Beachtung traditionell bedingter Präferenzen zukünftiger Tierhalter und Käufer für eine der beiden Tierarten, sind Meerschweinchen für einfache Haltungsformen eher zu empfehlen als Kaninchen. Dies ist vor allem darin begründet, daß Bodenhaltung bei Meerschweinchen im Gegensatz zu Kaninchen keine spezielle Gefährdung durch Krankheiten zur Folge hat. Beim Kaninchen muß bei Bodenhaltung früher oder später mit Totalausfall des Bestandes durch Coccidiose gerechnet werden, wenn keine kontinuierliche Prophylaxe betrieben wird. Käfige mit perforiertem Boden aus Draht sind für kleine Betriebe zu teuer, solche aus Material der Zone zu arbeitsaufwendig.